



DAS BOKU CO₂-KOMPENSATIONSSYSTEM

Als weltweit erste Universität entwickelt die BOKU eigene Klimaschutzprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika. Finanziert werden die durch Privatpersonen und Firmen, die ihren CO₂-Ausstoß kompensieren möchten.

Juni 2016

ZIELE DES BOKU CO₂-KOMPENSATIONSSYSTEMS

Treibhausgas (CO₂-eq) Emissionen können durch Klimaschutzprojekte **kompensiert** werden. Indem neue Klimaschutzprojekte durch Kompensationsgelder finanziert werden, entsteht **zusätzliche Vermeidung** oder zusätzliche **Bindung von CO₂**, etwa durch Aufforstung. Das Ziel des BOKU CO₂-Kompensationssystems ist es, Pilot Klimaschutzprojekte in Least Developed Countries mit **umfassendem nachhaltigem Nutzen** zu finanzieren und erfolgreich umzusetzen.

NUTZUNGSMÖGLICHKEITEN UND ABWICKLUNG

Das BOKU CO₂-Kompensationssystem steht zur Emissionsberechnung und **Kompensation von Flugreisen** zur Verfügung. Die Berechnung der CO₂ - bzw. THG-Emissionen von Flugreisen basiert auf einem vom Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit (gW/N) der BOKU entwickelten und von dem wissenschaftlichen Beirat begutachteten Berechnungsmodus, der es ermöglicht, - über eine einfache Eingabemaske auf der Homepage des BOKU CO₂-Kompensationssystems - die durch die jeweilige Flugreise entstandenen Emissionen und CO₂-Kompensationskosten zu berechnen. Die Berechnung der CO₂ - bzw. THG-Emissionen von Flugreisen basiert auf anerkannten Durchschnittswerten. Eine genaue Beschreibung ist in den Berechnungsgrundlagen auf der BOKU CO₂-Homepage zu finden.

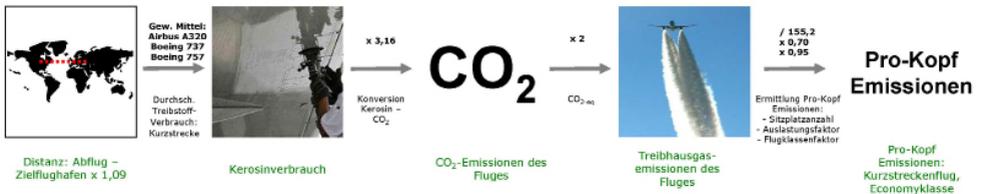


Abb.1 Berechnungsbeispiel der Pro-Kopf Emissionen im Flugverkehr

Der **Preis für eine Tonne CO₂** (CO₂-eq) basiert auf den Projektentwicklungskosten des BOKU Klimaschutzprojektes und orientiert sich an internationalen Preisen (des freiwilligen Kompensationsmarktes) für eine Tonne CO₂. Dieser Preis multipliziert mit der Menge an emittierten Tonnen, ergibt die für die jeweilige CO₂-Kompensation erforderlichen Kosten. Die Kompensationszahlung in der Höhe dieser Kosten unterstützt das CO₂ einsparende BOKU Klimaschutzprojekt. So kann mit jeder Kompensationszahlung ein **zusätzlicher Klimaschutzeffekt** mit einer quantifizierbaren CO₂-Reduktion erzielt werden. Die **Vergabe der Kompensationsgelder** für BOKU-Klimaschutzprojekte wird durch den wissenschaftlichen Beirat geregelt und kontrolliert. Die durch die Kompensationsgelder gebundenen oder vermiedenen CO₂-eq-Mengen, werden auf der **Homepage veröffentlicht**.

VERWENDUNG DER BEITRÄGE

Auswahlkriterien für BOKU-Klimaschutzprojekte

Aufbauend auf erfolgreichen BOKU Forschungsprojekten mit Klimaschutzbezug werden **innovative und partizipative BOKU Kompensationsprojekte im Gastland geplant, finanziert, umgesetzt und betreut**. Das Ziel der BOKU Klimaschutzprojekte ist es, durch **Pilotinitiativen begleitet von weiterer Forschung, strukturelle und nachhaltige Änderungen** vor Ort zu etablieren! Diese Projekte werden vom wissenschaftlichen Beirat begutachtet, ausgewählt und müssen die folgenden Kriterien erfüllen:

- a) Exakt **quantifizierbare CO₂ Vermeidung** oder zusätzliche Bindung von CO₂-Emissionen
- b) **Biodiversitätsschutz** & weitere positive Umwelteffekte (z.B. Boden- & Gewässerschutz)
- c) Positive sozio-ökonomische Effekte und **Gendergerechtigkeit fördern**
- d) **Partizipation der lokalen Bevölkerung**
- e) Einen starken Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt
- f) **Bildung und Weiterbildung** für die lokale Bevölkerung und Studierende an der BOKU
- g) Projekte in Least Developed Countries - Wissens- und Technologietransfer

Die **Kontrolle** über die zweckkonforme Verwendung der Spendengelder obliegt dem wissenschaftlichen Beirat sowie der externen Rechnungsprüfung der BOKU.

DIE BOKU-KLIMASCHUTZPROJEKTE

Als weltweit erste Universität entwickelt die BOKU eigene Klimaschutzprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika

Die aktuellen Projekte speichern gemeinsam 30.000 Tonnen CO₂ ein. Finanziert werden die vier BOKU-Klimaschutzprojekte durch Spenden von Privatpersonen und Firmen, die ihren CO₂ Ausstoß kompensieren möchten.



Aufforstung und Regeneration lokaler Wälder

partizipativer Klimaschutz in Äthiopien



Zwei Dorfgemeinschaften im Norden Äthiopiens haben sich in einem Vorgänger-Projekt bereits 2013 dafür entschieden, 30 ha in Form von Auszäunungsgebieten (Exclosure) zu schützen. In diesen Gebieten kann das Brachland zu einem Niederwald heranwachsen. Aufgrund der positiven Erfahrungen und der sichtbaren Auswirkungen auf den Aufwuchs, sowie die verbesserte Wasserrückhaltung, haben sich die Dorfgemeinschaften auf eine Erweiterung der Auszäunungsgebiete um 49,5 ha geeinigt. Damit soll der Entwaldung vor Ort entgegen gewirkt und ein nachhaltiges Management des gemeinsamen Weidelandes sichergestellt werden.

Das Ziel des Projektes ist, in etwa 25 Jahren, **49,5 ha Brachfläche** - mittels Einbringung lokaler Setzlinge - in einen ungleichaltrigen, **stabilen Niederwald überzuführen**. Damit sollen nicht nur mindestens **11.194 Tonnen CO₂** über Biomasse eingespeichert werden, sondern auch zusätzliche Ziele verfolgt werden:

- die Deckung lokaler Bedürfnisse (Holz, Viehfutter, Einkommen durch „Non Timber Forest Products“ wie Honig, Samen, Harze etc.)
- die natürliche Verjüngung lokal vorhandener Bäume
- die Steigerung der Biodiversität
- sowie Wasser- und Bodenschutz

Erreicht werden soll dies, indem neben den Aufforstungsmaßnahmen zahlreiche Aktivitäten durchgeführt werden. Die Dorfgemeinschaften werden die gemeinsame Ressource Wald nicht nur zusammen verwalten, sondern werden über einen partizipativen Prozess wieder gemeinsame Regeln für die Betreuung der neuen Flächen festlegen. Durch Unterstützung und gezieltes Training soll darüber hinaus, die Entwicklung eines Baumschulprogramms für Setzlinge einheimischer Arten etabliert werden, damit Anpflanzungen von einheimischen Bäumen, insbesondere auf Gehöften und in Haus Nähe vermehrt erfolgen. Das generierte Wissen soll in einer nächsten Stufe, in ein ‚Farmer to Farmer Training‘ übergehen und dazu beitragen, dass über Erfahrungsaustausch weitere Standorte in der Region Amhara entstehen.



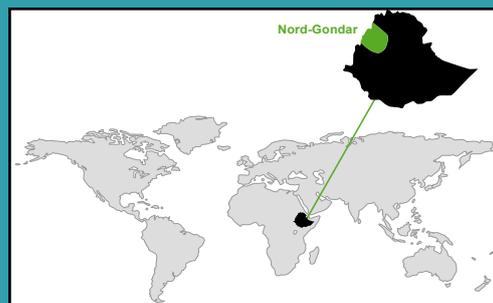
Die wissenschaftliche Begleitung des BOKU-Klimaschutzprojektes

BOKU Departments begleiten das Projekt durch intensive Forschung und überwachen, im Rahmen eines Monitoringprozesses, die tatsächlich erzielte Kohlenstoffspeicherung. So konnte beim Vorgänger-Projekt für den Zeitraum von 2013-2016 bereits eine CO₂-Speicherung durch Biomasseaufwuchs von 1.300 t CO₂ festgestellt werden. Die direkte Einbindung der BOKU Institute garantiert nicht nur hohe Qualität, sondern bietet Nachwuchsforschern die Chance, sich mit konkreten Klimaschutzprojekten zu beschäftigen. Durch das Klimaschutzprojekt wird ein Weg aufgezeigt, wie dem Problem der Entwaldung in Äthiopien, gemeinsam entgegengetreten werden kann und gleichzeitig, wie die lokale Bevölkerung durch ein gemeinsam erarbeitetes nachhaltiges Nutzungsschema, davon profitiert. Eine langfristige Kohlenstoffbindung durch den Schutz und die Regeneration lokaler Wälder - um den Klimawandel auf globaler Ebene zu mildern - muss den Menschen vor Ort Vorteile und ein Gefühl der Eigenverantwortung bieten. Genau das bietet dieses Projekt.

MEHR INFOS UNTER: www.boku.ac.at/co2-kompensation.html



Das Projekt in aller Kürze:



STANDORT

Äthiopien, Region Nord Gondar

GPS: 12° 32' 0" N 37° 31' 0" E

PROJEKT TYP

Aufforstung und Waldschutz

EMISSIONSREDUKTION

11.194 t CO₂ in 25 Jahren

SITUATION OHNE PROJEKT

Entwaldete Region, Überweidung und kein Aufkommen von Bäumen

ZIEL

Überführung von zusätzlichen 49,5 ha Brachflächen in ungleichaltrigen, stabilen Niederwald

PROJEKTDAUER

Start 2018 Baumpflanzungen

Begleitung über 25 Jahre

PROJEKTKOSTEN

218.283 €

KOSTEN PRO TONNE CO₂

19,5 €

WER KANN SICH BETEILIGEN?

Privatpersonen und Betriebe, die ihre CO₂-Emissionen kompensieren wollen

JEDER KÄUFER

erhält ein Spenderzertifikat

Das Projekt wird im Rahmen des BOKU CO₂-Kompensationssystems gefördert



Universität für Bodenkultur Wien

Dezentrale Kompostierung in Addis Abeba

Klimaschutz in Äthiopien



Die Abfallentsorgung stellt in Äthiopien eine große Herausforderung dar. Mangelndes Mülltrennen, geringe Recyclingbemühungen und unzureichende Deponierung führen dazu, dass viele Abfälle unbehandelt bleiben und eine Umweltbelastung darstellen. Ein **Großteil der Abfälle bleibt dabei am Straßenrand liegen oder wird verbrannt**. Eine wertvolle Ressource wird damit vergeudet. Denn 50 bis 60% der Abfälle sind organischen Ursprungs und könnten für Kompostierungsprozesse herangezogen werden. Über das Projekt in Addis Abeba wird aus dem **städtischen, organischen Abfall wertvoller Kompost gewonnen**. Damit wird nicht nur eine erhebliche Menge CO₂ gebunden, sondern es wird gleichzeitig qualitativ hochwertiger Kompost gewonnen, der in der Landwirtschaft eingesetzt werden kann und den Böden wichtige Nährstoffe zuführt. Dieser wertvolle Output kann damit auch zu einer Verbesserung der Bodenqualität und damit der Ernährungssituation in der Region führen.

Ziel ist es, dass in Addis Abeba **jährlich rund 8.000 t organischer Abfall gesammelt und zu Kompost verarbeitet werden**. Pro Jahr können so etwa **200 t CO₂ kompensiert werden**. Der gesammelte Abfall wird in einer im Rahmen des Projektes in Betrieb genommenen Kompostierungsanlage verarbeitet. Haushalte, Abfallsammler und andere Stakeholder werden geschult wie sie den organischen vom restlichen Abfall trennen und richtig sammeln. Lokale Arbeitskräfte werden ausgebildet und lernen wie sie den Kompostierungsprozess überwachen und welche Schritte sie setzen müssen, um eine gute Kompostqualität zu erreichen. Der gewonnene Kompost wird in der Folge als hochwertiges Düngemittel verkauft und bietet den beteiligten lokalen Akteuren ein gutes Einkommen und sichere Arbeitsbedingungen. Durch die **starke Einbindung von alleinstehenden Frauen nimmt das Projekt auch einen wichtigen Empowerment-Faktor** vor Ort ein.



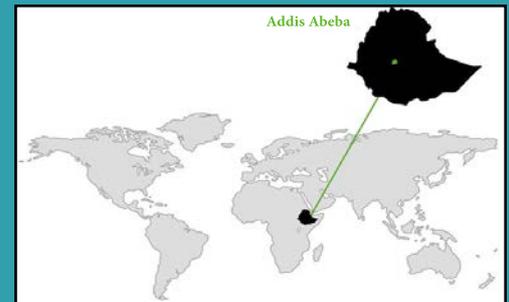
Vom Pilotprojekt zum CO₂ armen Abfallmanagement in Äthiopien

Das Pilot-Projekt hat einen Schaugarten und soll ein Startschuss für viele weitere dezentrale Kompostierungsprojekte in ganz Äthiopien sein und dazu beitragen ein Netzwerk zu schaffen, dass als Basis für den Wissens- und Erfahrungsaustausch dient und dazu beiträgt ein CO₂ armes Abfallmanagement in Äthiopien zu etablieren. Das Projekt zeigt sehr schön, dass das **BOKU CO₂-Kompensationssystem** mehr bietet als nur Treibhausgasemissionen zu kompensieren. Durch die enge Kooperation der BOKU mit lokalen Akteuren soll eine Win-Win-Situation geschaffen werden. **Vor Ort werden neue positive Impulse gesetzt** von denen die lokalen Personen langfristig profitieren. Und gleichzeitig liefert das Projekt als Good-Practice-Beispiel wichtigen **Input in Forschung und Lehre an der BOKU** indem neue Erkenntnisse rund um das Thema des dezentralen Abfallmanagements gewonnen werden.

MEHR INFOS UNTER: www.boku.ac.at/co2-kompensation.html



Das Projekt in aller Kürze:



STANDORT

Äthiopien, Addis Abeba

PROJEKTTYP

Dezentrales Abfallmanagement

EMISSIONSREDUKTION

200 t CO₂ pro Jahr

SITUATION OHNE PROJEKT

Organischer Abfall wird nicht verarbeitet und erzeugt THG-Emissionen

ZIEL

Kompostierung von jährlich rund 8.000 t organischem Abfall

PROJEKTSTART

Anfang 2016

PROJEKTKOSTEN

35.000€ pro Jahr

KOSTEN PRO TONNE CO₂

65€ - möglich durch Co-Finanzierung der BOKU

WER KANN SICH BETEILIGEN?

Privatpersonen und Betriebe die ihre CO₂-Emissionen kompensieren wollen

JEDER KÄUFER

erhält ein Spenderzertifikat

Das Projekt wird im Rahmen des BOKU CO₂-Kompensationssystems gefördert



Universität für Bodenkultur Wien

Wiederaufforstung und Waldschutz als Chance für die lokale Bevölkerung

Klimaschutz in Nepal



In Nepal schwinden große Waldflächen während Gras- und Strauchlandschaften stetig zu nehmen. Je nach Region sind dafür verschiedene Gründe verantwortlich wie zum Beispiel die Abholzung zur Gewinnung von kurzfristig fruchtbarem Ackerland. Durch das Erdbeben von 2015 wurde der Druck auf die Ressource Wald als Bau- und Feuerholz zunehmend erhöht.

Um dem Problem der Walddegradierung und Entwaldung sowie deren Folgen zu entgegnen, wurden, über einen partizipativen Prozess mit nationalen und lokalen Stakeholdern, zwei Regionen mit einem hohen Entwicklungspotential für eine **nachhaltige Wiederaufforstung** ausgewählt. Entscheidend für die Auswahl geeigneter Aufforstungsflächen war dabei, dass in den Zielregionen ein **agrарforstwirtschaftliches System geschaffen** werden kann. Damit wird in den Projektgebieten Gaurishankar und Siwalik nicht nur eine erhebliche Menge CO₂ aus der Atmosphäre gebunden sondern eine zusätzliche Einkommensquelle für die lokale Bevölkerung geschaffen. Dadurch kann die Lebensqualität der Nepaleser erhöht werden und so der steigenden Abwanderungsrate entgegen gewirkt werden. Hauptziel des BOKU Klimaschutzprojektes ist es, dass in **Gaurishankar und Siwalik ca. 80 ha Land aufgeforstet wird und auf etwa 20 ha dieser Fläche landwirtschaftliche Nutzpflanzen angebaut werden.**

Darüber hinaus sollen im Zuge des Klimaschutzprojektes **500 effiziente Biogas-Kochöfen** verbreitet werden. Daraus entsteht eine Win-Win-Situation indem zusätzliche Mengen an CO₂ Emissionen vermieden werden, die Nutzung von Feuerholz und somit auch die Abholzung reduziert wird, die Gesundheit von Frauen und Kindern verbessert und letztendlich durch die verkürzte Kochzeit mehr Zeit für andere Arbeiten bleibt. Durch diese Maßnahmen werden während der Projektlaufzeit **etwa 17.730 t CO₂ aus der Atmosphäre gebunden.** Das Nepal-Projekt zeigt, dass bei BOKU-Klimaschutzprojekten neben ökologischen auch ökonomische und soziale Aspekte ganzheitlich betrachtet und behandelt werden!



Um den Erhalt der Wälder und die Nachhaltigkeit des Projektes zu gewährleisten wurde vor allem der Dialog und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Ebenen verbessert, indem **nationale und regionale Stakeholder in den partizipativen Prozess involviert werden.** Mit dem Verwaltungskomitee von Gaurishankar und Siwalik wurde beispielsweise ein **Wiederaufforstungs- und Management Plan** erstellt sowie Best-Practice-Beispiele vorgestellt. **Schulungen in nachhaltiger Land- und Forstwirtschaft** und die Gründung von Baumschulen gewährleisten die Dauerhaftigkeit des Projektes.

Die Kooperation der BOKU mit der lokalen Gemeinschaft, Beratern und nationalen als auch internationalen Wissenschaftlern ist während der gesamten Projektlaufzeit geplant und garantiert die hohe Qualität des langfristigen Projektes. Gleichzeitig wird Nachwuchsforschern die Chance gegeben, sich mit konkreten Klimaschutzprojekten zu beschäftigen, um so ihr Verständnis für Wiederaufforstungsprojekte zu vertiefen.

MEHR INFOS UNTER: www.boku.ac.at/co2-kompensation.html



Das Projekt in aller Kürze:



STANDORT

Nepal, Region Gaurishankar und Siwalik

PROJEKTTYP

Aufforstung, Waldschutz, Agroforst und effiziente Kochöfen

EMISSIONSREDUKTION

17.730 t CO₂ in 30 Jahren

SITUATION OHNE PROJEKT

Abholzung und Degradierung von Waldflächen

ZIEL

Wiederaufforstung von 80 ha Brachflächen und Agroforstwirtschaft auf 20 ha

PROJEKTDAUER

Start Jänner 2016
Begleitung über 30 Jahre

PROJEKTKOSTEN

390.060€

KOSTEN PRO TONNE CO₂

22€

WER KANN SICH BETEILIGEN?

Privatpersonen und Betriebe die ihre CO₂-Emissionen kompensieren wollen

JEDER KÄUFER

erhält ein Spenderzertifikat

Das Projekt wird im Rahmen des BOKU CO₂-Kompensationssystems gefördert



Universität für Bodenkultur Wien

Aufforstung und natürliche Wiederbewaldung

Klimaschutz in Äthiopien



Um den Problemen der Entwaldung in Äthiopien zu begegnen, hat das Klimaschutzprojekt in Nord Gondar einen andauernden partizipativen Prozess mit den lokalen Stakeholdern vor Ort begonnen: **gemeinsam mit den LandnutzerInnen werden passende Flächen und Baumarten ausgesucht.** Auszäunungsgebiete (Exlosures) werden als gemeinsame Ressource der Gemeinde charakterisiert und Methoden zur nachhaltigen Nutzung erarbeitet und praktiziert. Die kontrollierte Aufforstung und das Ermöglichen von natürlicher Regeneration bindet CO₂ in Biomasse und Boden. Wenn das Exclosure eine ausreichende Stabilität vorweist sind auch jährliche Entnahmen von Holz im Nutzungsplan vorgesehen. Die Holzentnahmen dürfen jedoch im Durchschnitt nicht größer als der natürliche Zuwachs sein.

So kann sich ein nachhaltiges Nutzungsschema entwickeln und die bepflanzte Fläche wird in einen stabilen Niederwald überführt. Dies führt letztendlich zu einer nachhaltigen Agro-Forstwirtschaft. Das **Ziel ist, das in etwa 30 Jahren ein 30 ha großer Wald entsteht, der mindestens 5.250 Tonnen CO₂ an oberirdischer Biomasse einspeichert.** Angestrebte zusätzliche Ziele sind:

- die Deckung lokaler Bedürfnisse (Holz, Viehfutter, Einkommen durch „Non Timber Forest Products“ wie Honig, Samen, Harze etc.)
- die natürliche Verjüngung lokal vorhandener Bäume
- die Steigerung der Biodiversität
- sowie Wasser- und Bodenschutz.

BOKU Institute begleiten das Projekt durch intensive Forschung und überwachen im Rahmen eines Monitoringprozesses die tatsächlich erzielte Kohlenstoffspeicherung. Durch das Klimaschutzprojekt wird ein Weg aufgezeigt, wie dem **Problem der Entwaldung in Äthiopien gemeinsam entgegengetreten werden kann** und gleichzeitig, wie die lokale Bevölkerung durch ein gemeinsam erarbeitetes nachhaltiges Nutzungsschema, davon profitiert.



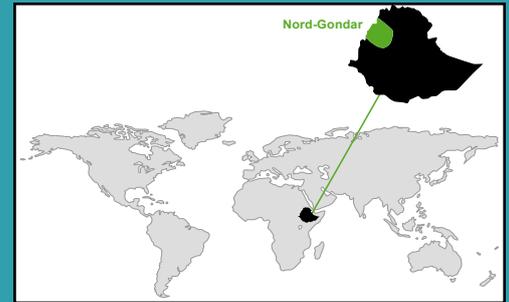
Von der Forschungsidee zum BOKU-Klimaschutzprojekt

Gerade das Projekt zeigt, dass das **BOKU CO₂-Kompensationssystem** mehr bietet, als nur Treibhausgasemissionen zu kompensieren. Aufbauend auf einer Dissertation wurde das Projekt in Äthiopien, in intensiver partizipativer Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung, umgesetzt. Daraus entstand eine Win-Win-Situation: **Vor Ort werden neue positive Impulse gesetzt**, von denen die 260 betroffenen Haushalte langfristig profitieren. Gleichzeitig liefert das Projekt als Good-Practice-Beispiel wichtigen **Input in Forschung und Lehre an der BOKU**. Das spiegelt sich auch im wissenschaftliche Output wider, der generiert wurde: zahlreiche Diplomarbeiten, über 10 Bachelorarbeiten, Beiträge in wissenschaftlichen Papers und mit CARBO-Part ein interessantes Nachfolgeprojekt. Diese direkte Einbindung der BOKU Institute garantiert nicht nur hohe Qualität, sondern bietet Nachwuchsforschern die Chance sich mit konkreten Klimaschutzprojekten zu beschäftigen.

MEHR INFOS UNTER: www.boku.ac.at/co2-kompensation.html



Das Projekt in aller Kürze:



STANDORT

Äthiopien, Region Nord Gondar

PROJEKTTYP

Aufforstung und Waldschutz

EMISSIONSREDUKTION

5.250 t CO₂ in 30 Jahren

SITUATION OHNE PROJEKT

Entwaldete Region, Überweidung und kein Aufkommen von Bäumen

ZIEL

Überführung von 30ha Brachflächen in ungleichaltrigen, stabilen Niederwald

PROJEKTDAUER

Start 2012 partizipative Prozesse
10.000 Baumpflanzungen in Jahr 2015
Begleitung über 30 Jahre

PROJEKTKOSTEN

131.600€

KOSTEN PRO TONNE CO₂

25€

WER KANN SICH BETEILIGEN?

Privatpersonen und Betriebe, die ihre CO₂-Emissionen kompensieren wollen

JEDER KÄUFER

erhält ein Spenderzertifikat

Das Projekt wird im Rahmen des BOKU CO₂-Kompensationssystems gefördert



Universität für Bodenkultur Wien

In San Miguel entsteht ein neuer Regenwald

Klimaschutz in Costa Rica



Tropische Regenwälder sind die artenreichsten Ökosysteme der Erde und zugleich wichtig für die Stabilität des globalen Klimas. Während in vielen Regionen der Erde der Regenwald gerodet wird, werden durch das Wiederbewaldungsprojekt in Costa Rica Tausende von einheimischen Bäumen gepflanzt.

Im Projektgebiet soll ab Jänner 2016 eine Fläche von **14.6 ha** mit einer Vielzahl heimischer Baumarten, zur Bindung von Kohlenstoffdioxid aus der Atmosphäre, bepflanzt werden. Hauptziel des Projektes ist es, die bepflanzte Fläche über eine Projektlaufzeit von 30 Jahren in einen Sekundärregenwald zu überführen, sodass in diesem Zeitraum ein Wald entsteht, der **4.388 Tonnen CO₂** durch oberirdische und unterirdische CO₂-Speicherung aus der Atmosphäre binden soll.

Zudem wird durch die Wiederbewaldung ein **biologischer Korridor** zwischen dem Tieflandregenwald und dem Montanwald geschaffen, um die Ausbreitung der einzigartigen Vegetation und Tierzu sichern. So wird ein artenreicher Wald entstehen, der einen wertvollen Beitrag zum Naturschutz und zum Schutz der Biodiversität leistet. Dabei sorgen geschulte lokale MitarbeiterInnen für die lokale Verankerung des Projektes und tragen dazu bei, dass vor Ort ein wachsendes Verständnis für den Natur- und Umweltschutz entsteht.

Das Institut für Botanik der BOKU begleitet das Projekt durch intensive Forschung und überwacht im Rahmen eines Monitoringprozesses die tatsächlich erzielte Kohlenstoffspeicherung. Durch das Klimaschutzprojekt wird ein Weg aufgezeigt, wie Strategien der Wiederbewaldung, im Hinblick auf Natur- und Klimaschutz, optimiert werden können.



Eine Chance für junge WissenschaftlerInnen

Die Wiederbewaldung wird vom Institut für Botanik der Universität für Bodenkultur in Abstimmung mit dem Verein »Regenwald der Österreicher« und der Tropenstation La Gamba organisiert und koordiniert. Gerade die Tropenstation hat sich in den letzten beiden Jahrzehnten zum Standbein der österreichischen Tropenforschung entwickelt und ist auch für die BOKU von zentraler Bedeutung. Dank der umgesetzten Projekte werden neue Erkenntnisse rund um die Themen der Wiederbewaldung, Biodiversität und der Biologie von Bäumen gewonnen, welche direkt in die Lehre und Forschung an der Universität für Bodenkultur einfließen. Die Tropenstation in La Gamba bietet darüber hinaus StudentInnen und SchülerInnen die Chance, intensive Erfahrungen mit naturwissenschaftlichen Methoden in Biologie und Waldforschung zu sammeln. Jungen ForscherInnen können sich durch das Verfassen von Diplomarbeiten am Projekt beteiligen und so ihr Verständnis für den Waldschutz vertiefen.

MEHR INFOS UNTER: www.boku.ac.at/co2-kompensation.html



Das Projekt in aller Kürze:



STANDORT

Costa Rica, Region Golfo Dulce

PROJEKTYP

Aufforstung und Waldschutz

EMISSIONSREDUKTION

4.388 t CO₂ in 30 Jahren

SITUATION OHNE PROJEKT

Entwaldete Region und keine Ressourcen für die Aufforstung

ZIEL

Überführung von 14,6 ha Brachflächen in einen Sekundärregenwald

PROJEKTDAUER

Start Jänner 2016
Begleitung über 30 Jahre

PROJEKTKOSTEN

136.209€

KOSTEN PRO TONNE CO₂

31€

WER KANN SICH BETEILIGEN?

Privatpersonen und Betriebe, die ihre CO₂-Emissionen kompensieren wollen

JEDER KÄUFER

erhält ein Spenderzertifikat

Das Projekt wird im Rahmen des BOKU CO₂-Kompensationssystems gefördert



Universität für Bodenkultur Wien

BERECHNUNG DER KLIMASCHUTZEFFEKTE

Die Berechnung der durch die BOKU Klimaschutzprojekte eingesparten oder gebundenen CO₂-Emissionen, erfolgt in **Anlehnung an anerkannte UNO Standards** (CDM, VCM). Für die Berechnung der CO₂-Speicherung durch Aufforstung wurde unter der Klimarahmenkonvention die **CDM Methodologie AR-AM0003** entwickelt. Die Berechnung der CO₂-Speicherung des ersten BOKU Klimaschutz-Projektes lehnt sich methodisch eng an die Vorgaben dieser CDM Methodologie an und Informationen aus zwei weiteren verwandten CDM/VCM-Projekten wurden integriert. Die genaue Kalkulation dieser spezifischen CO₂-Methodologie ist auf der Homepage des BOKU CO₂-Kompensationssystems zu finden.

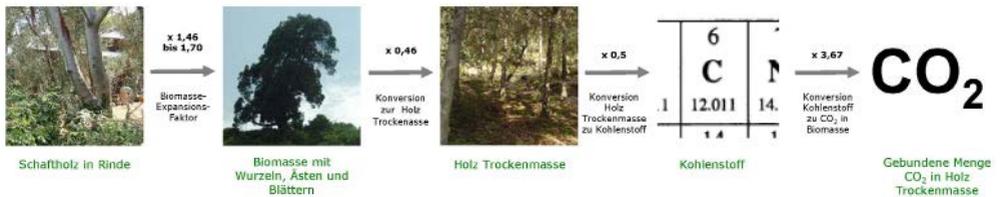


Abb.2 Berechnung der gebundenen Menge CO₂ in Biomasse

DER WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Der wissenschaftliche Beirat des BOKU CO₂-Kompensationssystems setzt sich gegenwärtig aus VertreterInnen der BOKU sowie externe ExpertInnen von der **Österreichischen Entwicklungsbank**, der **Austrian Development Agency**, dem **Lebensministerium**, **CARE** und **Greenpeace** zusammen.

Ziele und Aufgaben des Beirates

- (1) Die Auswahl der geförderten Klimaschutz-Projekte der BOKU
- (2) Definition der zweckkonformen Verwendung der Gelder der CO₂-Kompensation
- (3) Beratung der BOKU im Bereich CO₂-Kompensation im speziellen in der Abwicklung der CO₂-Kompensationsaktivitäten der BOKU
- (4) Unterstützung des wissenschaftlichen Diskurses zum Thema CO₂-Kompensation an der BOKU
- (5) Mitwirkung an der Qualitätssicherung des Verfahrens zur CO₂-Kompensation an der BOKU insbesondere am Reviewing der CO₂-Methodologie / CO₂-Berechnungsverfahren für die ausgewählten Klimaschutz-Projekte der BOKU

Kontakt:

Mag. D. Schmitz und Dr. T. Lindenthal
Zentrum für Globalen Wandel & Nachhaltigkeit,
Universität für Bodenkultur Wien

www.boku.ac.at/co2-kompensation.html
01 / 47654 - 99112
co2.kompensation@boku.ac.at